

Beirat Walle
Fachausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“

Stellungnahme vom 07.10.2020:

„Jetziger Deponieerweiterung mit Einschränkung zustimmen – Planung für die Zukunft unmittelbar einleiten!“

- Der Beirat stimmt der Einrichtung eines Abschnittes für Abfälle der Deponieklasse I im sogenannten Canyonbereich auf der Blocklanddeponie mit Einschränkung zu.
Die Einschränkung betrifft die weitere Einlagerung von Klärschlammaschen und Filterstäuben in einem Monodeponieabschnitt ab 01.01.22, wie im „Letter of Intent“ (LOI) zwischen der DBS und der KENOW GmbH beschrieben. Diesem Vorhaben stimmt der Beirat Walle ausdrücklich nicht zu!
- Der Beirat fordert von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau eine schriftliche Vereinbarung darüber, dass eine Erweiterung der jetzigen Mülldeponie über das Waller Fleet hinaus nicht realisiert wird. Der Beirat fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau weiterhin auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Deponie eine Höhe 60 Metern nicht überschreitet. Der Beirat erwartet, dass der Betrieb der Deponie spätestens im Jahre 2030 (wobei eine geringfügige Überschreitung von wenigen Monaten möglich ist) beendet wird und die Deponie anschließend auf Dauer versiegelt und begrünt wird.
- Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss vom 07.01.2019, dass unmittelbar in die Planungen einer neuen Mülldeponie einzutreten sei und dabei verschiedene Standorte in Bremen sowie Bremerhaven zu prüfen seien. Alternativ können auch Entsorgungsverträge mit Deponiebetreibern außerhalb des Landes Bremen abgeschlossen werden.

Begründung:

Der neue Abschnitt bietet mit seiner multifunktionalen Abdichtung eine Absicherung für die darunter gelagerten Abfälle und stellt mit seinem Ablagerungsvolumen einen Deponiebetrieb bis ins Jahr 2030 sicher.

Eine weitere Einlagerung von Klärschlammaschen und Filterstäuben lehnt der Beirat ab, da aus seiner Sicht nicht gewährleistet werden kann, dass

- die Schadstoffgehalte der Aschen bzw. Filterstäube die Vorgaben der Deponieklasse I einhalten
- im Zuge der Rückholung der eingelagerten Aschen und Filterstäube die versiegelte und begrünzte Deponie wieder aufgebrochen wird.

In der Vergangenheit bestand zwischen Fachaufsicht, dem Beirat und den Bürgerinnen und Bürgern Einvernehmen darüber, dass die bestehende Deponie nicht über das Waller Fleet hinaus erweitert wird. Dieser Grundkonsens sollte weiterhin bestehen bleiben, denn die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils leisten mit der Lage des Deponiestandortes und den dazugehörigen Verkehren bereits einen ausreichenden Beitrag für die gesamte Stadt.

Die Festlegung auf eine maximale Höhe von 60 Metern erscheint notwendig, um die Standsicherheit der Deponie zu gewährleisten. Nach der Stilllegung soll die Deponie dauerhaft versiegelt und begrünt werden und der Naherholung dienen. Ein erneutes

Aufbrechen von Teilen der Deponie stellt dieses Ziel, nach Auffassung des Beirats, in Frage.

Die neue Kapazität der Deponie reicht bis in das Jahr 2030. Da die Genehmigungsverfahren für eine neue Deponie laut Expertenschätzung zwischen acht und 10 Jahren dauern, muss mit der Suche nach einem neuen Standort sofort begonnen werden. Bei dieser Suche nach einem Standort sind ergebnisoffene Areale in Bremen und Bremerhaven zu prüfen oder Entsorgungsverträge mit Deponiebetreibern außerhalb des Landes Bremen abzuschließen.

(Einstimmig beschlossen anlässlich der gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Bau, Umwelt und Verkehr“ der Beiräte Walle, Gröpelingen und Findorff am 07.10.2020)